

fern von langen Zweigen genommen / und also am Ende abgeschnitten werden / Fig. 4. 5. bestehen wider die Hitze am besten ; aber ihre Augen schwingen sich eher als jene in die Höhe.

§. 7. Wann die Zweige lang gelegen / und vom Bruch oder Schnitt an / anbrüchig worden / muß man alles weg-schneiden bis aufs gesunde / sonst ist Arbeit und Hoffnung verlohren. Am besten / wann man ganz gesunde haben kan.

§. 8. Die Augen mögen zur Band nur Laub-Augen seyn / damit sie sich wand-förmig wohl in die Länge erstrecken.

Wie aber zu rathen / wann man besorget / die Pelz-Zweige wachsen zu lang / und entblösen den Stamm zu sehr von seiner Blätter-Zierde ? Antwort : 1.] Es ist diß nicht leicht zu besorgen ; indeme sie wegen Vielheit / weder so lang / noch so dicke werden / als im gemeinen Pelzen / wie die Erfahrung lehret / doch aber viel eh tragen. 2.] Werden die Nester in 2. oder 3. Jahren contra-gepelzet / daß sie an- und über einander hinwachsen / und immer einer ersetzet / was dem andern abgeheth. 3.] Wird unten gelehret werden / wie man auf kurz darzwischen pelzen solle.

§. 9. Der Schnitt ist eines von dem hauptsächlichsten ; ist aber hie beym Band-Pelzen fast einerley / mit dem gemeinen Propffen in die Rinde. Wir wollen / was allhie nöthig / also erinnern : Daß wir das Pelz-Keiß / so eingesezet solle werden / theilen / in den Angel und den Pelz-Keiß selbst / Fig. 1. 2. 4. a. b. der Angel / b. c. das Keiß. Der Angel muß hie lang geschnitten werden / wenigsten anderthalb Zoll. Der Schnitt geschiehet also : Man fasset das Keiß in die lincke Hand / mit dem Daumen und Zeiger-Finger / las-